

# WM-Silber für Manuela Stöberl

**Wildwasser-Kajak** Gebürtige Donauwörtherin holt Medaille mit dem Team bei der Sprint-Weltmeisterschaft im slowenischen Solkan. Rang sechs im Einzel

**Solkan/Donauwörth** Die Wildwasser-Kajakfahrerin Manuela Stöberl vom Kanuclub Donauwörth setzt die Serie ihrer Erfolge mit der Silbermedaille im Team bei den Wildwasser-Sprint-Weltmeisterschaften im slowenischen Solkan auf der Soca weiter fort. Die amtierende Weltmeisterin auf der „Classic“-Strecke (LaPlagne 2012) holte sich dieses Jahr bereits den Europameistertitel und gewann auch bei den deutschen Meisterschaften Gold über diese Distanz. Da war für sie die Sprint-WM das Tüpfelchen auf dem „i“. Auf der von ihr weniger geliebten Sprintdistanz waren ihre Erwartungen nicht ganz so hoch.

Im ersten Lauf der Qualifikation in den Einzelrennen belegte Manuela Stöberl den zehnten Platz und musste somit ein wenig um den Finaleinzug zittern, denn den schaffen nur die zwölf schnellsten Athletinnen der Qualifikation. Der zweite Qualifikationslauf fand schließlich bei rund 35 Grad Celsius im Schatten statt – und der Wildwasserkurs von Solkan liegt komplett in der Sonne. In dieser Hitzeschlacht konnte sich Stöberl knapp als Zwölfte ins Finale retten.

Der Endlauf fand um 22 Uhr unter Flutlicht bei wesentlich ange-

nehmeren Bedingungen statt. Stöberl musste als Erste starten und fuhr ihre persönliche Tagesbestzeit (69,74 Sekunden). An dieser Zeit bissen sich die folgenden Starterinnen zunächst die Zähne aus und Stöberl machte Platz um Platz gut. Doch die Besten kamen zum Schluss und Hannah Brown (68,13) aus Großbritannien holte den Titel vor Melanie Mathys (68,95) aus der Schweiz und der Französin Sixtine Malaterre (69,08). Stöberl belegte schließlich einen guten sechsten Platz. „Für mich als Ausdauerfahrerin ein sehr gutes Ergebnis.“

Zusammen mit Sabine Füller aus Augsburg und Birgit Bach aus Rheidt startete sie tags im Mannschaftsrennen. Hier fanden zwei Läufe statt, von denen der bessere in die Wertung kommt. Die deutschen Damen starteten gut und legten bereits bei der Zwischenzeit eine neue Bestzeit vor, die dann auch bis ins Ziel halten sollte (71,62). Sie führten damit vor Italien (72,39) und den Vizeeuropameisterinnen aus der Schweiz (72,47). Nur noch die Europameisterinnen aus Frankreich standen am Start und kamen mit einem Vorsprung von 1,08 Sekunden

ins Ziel. Vor dem zweiten Lauf zwei Stunden später war der Pegel der Soca leicht gefallen und die Temperaturen lagen noch über denen vom Vortag. Keine Mannschaft kam bei diesen Bedingungen mehr an ihre Zeiten vom ersten Lauf heran. Damit war dem deutschen Team Silber sicher. „Mehr war nicht drin“, sagte Stöberl nach dem Rennen, „die Französinen sind überragend gefahren und wir haben die Schweiz geschlagen, die bei der Europameisterschaft noch vor uns lag.“

Deutschland holte bei den Titeltkämpfen insgesamt drei Medaillen: Gold für Normen Weber aus Augsburg im Canadier-Einer, Bronze für die Canadier-Einer Herrenmannschaft und Silber mit der Damenkajakmannschaft.

## Zahlreiche Rennen in den kommenden Wochen

Für Manuela Stöberl geht es international ohne Pause mit dem Weltcup weiter: Nach den ersten Weltcupläufen in Banja Luka in Bosnien Herzegowina geht sie beim Weltcupfinale in Valtellina/Italien an den Start, dem Ort der Classic und Sprint WM 2014, wo sie dann ihren Classic-Weltmeistertitel verteidigen will. (wög)



**Manuela Stöberl (vorne) hat ihrer Titelsammlung eine Silbermedaille bei der Sprint-Weltmeisterschaft im Team hinzugefügt.**  
Foto: Kanuverband